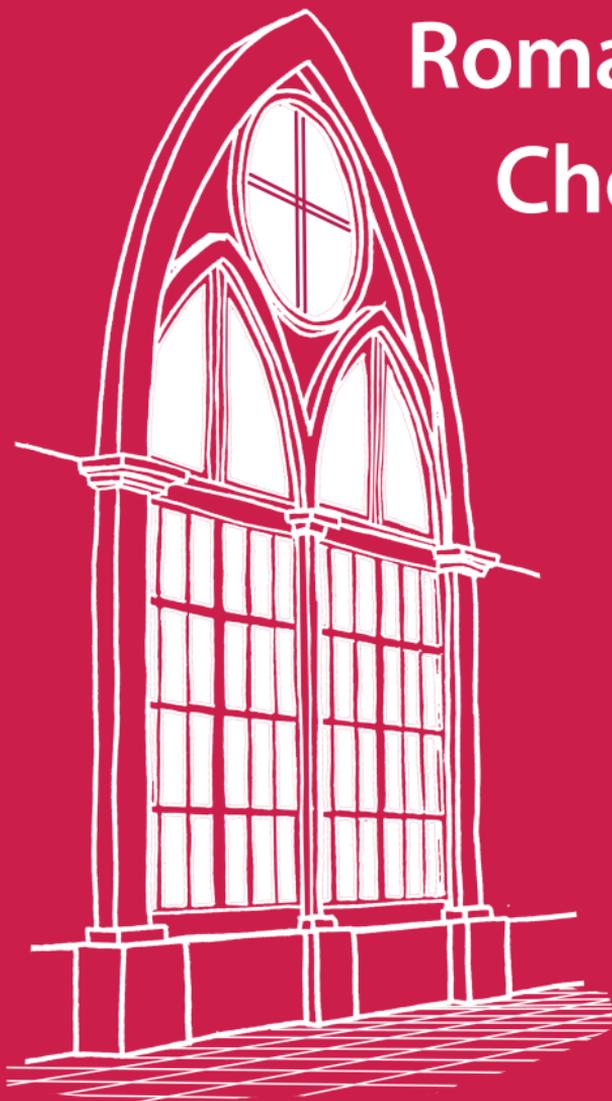


Romantische Chormusik



Antonin Dvorák: Messe in D
für Kammerchor, Chor, Blechbläser und Orgel

Anton Bruckner: Te Deum
für Solisten, Chor, Blechbläser und Orgel



Musikverein Darmstadt e. V.

Chormusik am Staatstheater Darmstadt

PROGRAMM

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Messe in D, op. 86 (1887)

Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei
für Chor, Kammerchor, Blechbläserquintett und Orgel

Anton Bruckner (1824 – 1896)

Te Deum, WAB 45 (1884)

Te Deum, Te Ergo, Aeterna Fac,
Salvum Fac, In Te Domine Speravi
für Solisten (Sopran, Alt, **tenor**, Bass),
Chor, Blechbläserquintett und Orgel

„Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle.
Aus seinen Abfällen könnte sich jeder
andere die Hauptthemen
zusammenklauben.“

(Johannes Brahms über Antonín Dvořák)

Eigentlich habe ich
- was meine Freunde jetzt „groß“ nennen -
nur fertiggebracht, weil ich
von Jugend an Ehrfurcht gehabt habe
vor allem Echten und Heiligen.

(Anton Bruckner)



Chor und Kammerchor
des Musikvereins Darmstadt

Sopran: Katrin Gietl
Alt: Katja Ladentin
Tenor: Frederik Bak
Bass: Tim-Lukas Reuter

Orgel: Andrew Dewar

Blechbläserquintett:
kldfhj lmgj
öxklgj lkgkmb
lcxkg kfgkmb
#xmgn kfgkfmj
lkgxn lkgmcb

Dirigent: Thomas Höpp

Dvořák „Messe D-Dur“ und Bruckner „Te deum“

Im heutigen Programm führt der Musikverein Darmstadt - seit seiner Gründung eigentlich ein weltlicher Chor - quasi eine „perfekte katholische Messe“ auf. Gemeint ist damit nicht nur das Ordinarium der Liturgie, sondern darüber hinaus noch im Anschluss der „höchste Lobgesang“ das „Te deum“, welches nur an den höchsten Festtagen am Ende des Gottesdienstes gesungen wird.

Die beiden Komponisten des Abends verbindet eine tiefe katholische Religiosität. So lag es für Johannes Ebenbauer im Jahr 2013 nahe, eine, im Gegensatz zur Originalbesetzung des „Te deum“, liturgisch besser zu musizierende Fassung für Blechbläser und Orgel einzurichten. Bruckner, der ein fantastischer und gefeierter Organist war, wäre sicherlich erfreut über diese Einrichtung, die alle Chor- und Solisten-Stimmen unbearbeitet lässt, die Blechbläser-Stimmen am Originalsatz orientiert und die Streicher- und Holzbläser-Stimmen von der Orgel vortragen lässt.

Dem Aspekt „liturgischer Praxis“ haben wir auch zwei Fassungen der Messe von A. Dvorak zu verdanken. Die eine groß besetzt mit Sinfonieorchester, die andere nur mit Orgel begleitet. Am heutigen Abend hören wir eine dritte - neu eingerichtete - Version. Inspiriert von Ebenbauers Bearbeitung hat der musikalische Leiter des Musikvereins Thomas Höpp eine Fassung für Orgel und Blech-Quintett erarbeitet. Diese wird in den beiden Konzerten ihre Uraufführung erleben und hoffentlich in den kommenden Jahren den liturgischen und konzertanten Aufführungen der Messe bereichernde neue Möglichkeiten bieten.

Mit der „Angleichung“ der Besetzung schließt sich das Programm zu einem einheitlichen Ganzen und die festlichen Klänge der Blechbläser vermischen sich mit der Orgel und den Chorstimmen, die im Übrigen in der Messe teilweise neu in „Tutti“ und „Kammerchor“ aufgeteilt wurden.

Zur Realisierung des Projektes hat nicht zuletzt das Engagement des Organisten Andrew Dewar beigetragen, der in der anglikanischen Tradition mit der Verbindung aus Chor-Blech-Orgel aufgewachsen ist. Dieser Tradition folgend steht der Chor auch nicht bei der Orgel, sondern „nah am liturgischen Ort“ mit den Bläsern im Chorraum. So kommen wir der Intention der Komponisten einer liturgischen Aufführung sehr nahe.

Übersetzung Dvořák - Messe in D

KYRIE

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnum gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu
Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius patris.
Qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis
Qui tollis
peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus
tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum sancto spiritu in gloria
Dei patris. Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank ob deiner
großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener
Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters
Der du die Sünden
der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser.
Der du die Sünden
der Welt hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste in der
Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

CREDO

Credo in unum Deum, patrem
omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium
et invisibilium.
Et in unum dominum
Iesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus
et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.
Et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est
cum gloria,
iudicare vivos
et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Ich glaube an den einen Gott, den
allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren
und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren
vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesen mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.
Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.
Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau
und Mensch geworden ist.
Gekreuzigt wurde er sogar für uns,
unter [der Regierung von] Pontius
Pilatus ist er gestorben
und begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage,
gemäss der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen
mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende
und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum patre et filio
simul adoratur
et conglorificatur,
qui locutus est
per Prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum
et exspecto
resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus
dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.
Osanna in excelsis.

BENEDICTUS

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender:
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet
und verherrlicht wird,
der gesprochen hat
durch die Propheten.
Ich glaube an die eine, heilige,
katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und [ich] erwarte
die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

AGNUS DEI

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
der du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

**Einen schönen Gedanken zu haben,
ist nichts Besonderes. Der Gedanke kommt
von selbst, und ist er schön und groß,
so ist dies nicht des Menschen Verdienst.
Aber den Gedanken gut auszuführen
und etwas Großes aus ihm zu schaffen,
das ist das Schwerste, das ist - Kunst.**

(Antonin Dvořák)

Übersetzung Bruckner - Te Deum

TE DEUM

Te Deum laudamus.
Te Dominum confitemur.
Te aeternum patrem
omnis terra veneratur.

Tibi omnes Angeli, tibi **caeli**
et universae potestates:
Tibi cherubim et seraphim
incessabili voce proclamant:

Sanctus:
Sanctus:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
majestatis gloriae tuae.

Te gloriosus
Apostolorum chorus:
Te prophetarum
laudabilis numerus:
Te martyrum candidatus
laudat exercitus.

Te per orbem terrarum
sancta confitetur Ecclesia:
Patrem
immensae majestatis:

Venerandum tuum verum,
et unicum Filium:
Sanctum quoque
Paraclitum Spiritum.

Dich, Gott, loben wir.
Dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater,
huldigt das Erdenrund.

Dir rufen die Engel alle, dir Himmel
und Mächte insgesamt,
die Kerubim dir und die Serafim
mit niemals endender Stimme zu:

Heilig,
heilig,
heilig der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde von
deiner hohen Herrlichkeit.

Dich preist der glorreiche
Chor der Apostel;
dich der Propheten
lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer
leuchtendes Heer;

dich preist über das Erdenrund
die heilige Kirche;
dich, den Vater
unermessbarer Majestät;

deinen wahren
und einzigen Sohn;
und den Heiligen
Fürsprecher Geist.

Tu Rex gloriae, Christe.
Tu Patris sempiternus es Filius.
Tu ad liberandum
suscepturus hominem,
non horruisti Virginis uterum.

Tu devicto mortis aculeo,
aperuisti credentibus regna
coelorum.

Tu ad dexteram Dei sedes,
in gloria Patris.
Judex crederis
esse venturus.

TE ERGO

Te ergo quaesumus, tuis famulis
subveni, quos pretioso sanguine
redemisti.

AETERNA FAC

Aeterna fac cum sanctis tuis in
gloria numerari

SALVUM FAC

Salvum fac populum
tuum Domine,
et benedic hereditati tuae.
Et rege eos, et extolle illos
usque in aeternum.

Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du bist Mensch geworden, den
Menschen zu befreien, hast der
Jungfrau Schoß nicht verschmäht.

Du hast bezwungen des Todes Stachel
und denen, die glauben, die Reiche
der Himmel aufgetan.

Du sitztest zur Rechten Gottes
in deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir,
kehrst du einst wieder.

Dich bitten wir denn, komm deinen
Dienern zu Hilfe, die du erlöst mit
kostbarem Blut.

In der ewigen Herrlichkeit zähle uns
deinen Heiligen zu.

Rette dein Volk,
o Herr,
und segne dein Erbe;
und führe sie und erhebe sie
bis in Ewigkeit.

Per singulos dies, benedicimus te.
Et laudamus nomen tuum in
saeculum, et in saeculum saeculi.
Dignare Domine,
die isto
sine peccato nos custodire.

Miserere nostri, Domine,
miserere nostri.
Fiat misericordia tua Domine,
super nos, quemadmodum
speravimus in te.

IN TE DOMINE SPERAVI

In te, Domine, speravi: non
confundar in aeternum.

An jedem Tag benedeien wir dich
und loben in Ewigkeit deinen Namen,
ja, in der ewigen Ewigkeit.
In Gnaden wollest du, Herr,
an diesem Tag
uns ohne Schuld bewahren.

Erbarme dich unser,
o Herr, erbarme dich unser.
Lass über uns
dein Erbarmen geschehn,
wie wir gehofft auf dich.

Auf dich, o Herr, habe ich meine
Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde
ich nicht zuschanden.

Wenn mich der liebe Gott einst fragt:
„Wo hast du die Talente,
die ich dir gegeben habe“,
halte ich ihm die Notenrolle
mit meinem „Te Deum“ hin.

(Anton Bruckner)

Der **Musikverein Darmstadt e.V.** wurde im Jahr 1832 gegründet und ist damit der älteste Laienchor in Darmstadt. Er ist seit seiner Gründung eng mit dem Staatstheater (früher Landestheater) Darmstadt verbunden. Viele Konzerte wurden unter der Leitung des jeweiligen Generalmusikdirektors im großen Haus des Theaters durchgeführt, aber es gab auch immer wieder Konzerte an anderem Ort, z.B. in der Orangerie Darmstadt, in den Kirchen der Stadt, zuletzt auch im Schloss Lichtenberg.

Seit Januar 2024 hat Thomas Höpp als Dirigent die künstlerische Leitung des Musikvereins Darmstadt angetreten.

Thomas Höpp wurde 1981 in Esslingen / Neckar geboren. Er studierte Kirchenmusik in Mainz. Besuch verschiedener Meisterkurse: Kammermusik bei Elisabeth Wallfish, Hannes Läubin und Werner Schrietter; Orgel bei Hans Fagius (Copenhagen), Jacques van Oortmerssen (Amsterdam), Lionel Rogg (Genf) und Marie-Claire Alain (Paris).

Im chorsinfonischen Bereich (unter anderem EuropaChorAkademie, Singakademie Berlin) hat Thomas Höpp als Organist und Cembalist prägende Erfahrungen gesammelt. Er wirkte bei Aufführungen von M. Bruchs „Moses“ mit Simone Kermes (Glocke Bremen), A. Dvoráks „Stabat Mater“ (Rundfunkproduktion im Berliner Dom), B. Britzens „War Requiem“ (Philharmonie Berlin, Dom zu Mainz), J. Haydns „Schöpfung“ mit Hans-Peter Blochwitz, W. A. Mozarts „Exsultate, jubilate“ mit

Christiane Oelze (Musikhalle Hamburg), L. Janáček „Vater unser“ (Dirigierkurs S. Cambreling) und weiteren Projekten mit.

Als Organist der Dompfarrrei und Vertreter des Domorganisten hat er fast 20 Jahre am Hohen Dom zu Mainz gearbeitet. Seit 2023 ist er als Organist, Chorleiter und musikalischer Assistent an St. Bonifatius (Wiesbaden) tätig. Darüber hinaus leitet er die Ingelheimer Kantorei, die ihre liturgische Tätigkeit durch konzertante Auftritte erweitert. Zur Aufführung kamen dabei Werke des geistlichen Repertoires („Paulus“, „Lobgesang-Sinfonie“, „Schöpfung“, „Mozart-Requiem“, „Messias“, „Bach-Weihnachtsoratorium“, Beethoven „9. Sinfonie“), aber auch weltliche Programme (Elgar: „From the Bavarian Highlands“, Brahms: „Liedeslieder“ und „Zigeunerlieder“ und Opernhöre verschiedener Komponisten).

Im ersten Halbjahr 2020 hatte Thomas Höpp als Elternzeit-Vertretung die Leitung des 140 Sängern zählenden Mädchenchores am Dom und St. Quentin Mainz inne.

Thomas Höpp ist Dozent für „Historisch-informierte Aufführungspraxis“ an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Er unterrichtet Studierende der Fachgruppen Gesang und Dirigieren.

2022 übernahm Thomas Höpp vertretungsweise die Korrepetition am Institut für Musiktheater (Musikhochschule Mannheim).





Andrew Dewar wurde 1981 in Yeovil (England) geboren. Im Alter von sieben Jahren erhielt er ersten geregelten Orgelunterricht und wurde bereits als Neunjähriger zum Organisten der St Mary's Church seines Heimatortes berufen.

1996 erhielt er ein Förderstipendium für musikalisch Hochbegabte an der Wells Cathedral School (England). Orgel studierte er während dieser Zeit bei

Rupert Gough, David Sanger und David Briggs (Improvisation) sowie Cembalo bei David Ponsford. In den Jahren 1999/2000 war er überdies als Organ Scholar an der St Andrew's Cathedral zu Wells (England) tätig. Anschließend setzte er seine künstlerische Orgelausbildung an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart in der Orgelklasse von Ludger Lohmann fort.

Andrew Dewar gewann „Erste Preise“ beim Internationalen Orgelwettbewerb von St Albans, U. K. (nebst „Publikumspreis“), beim Orgelwettbewerb 'Pipeworks' Dublin, beim Plymouth Orgelwettbewerb, beim Internationalen Orgelwettbewerb der Stadt Landau a. d. Isar (nebst „Sonderpreispreis“), beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb Berlin, beim Internationalen Orgelfestival Bad Homburg FUGATO, beim Internationalen Bach-Wettbewerb („Bach-Preis“) der Landeshauptstadt Wiesbaden (nebst „Publikumspreis“) sowie jeweils „Zweite Preise“ bei der Canadian International Organ Competition in Montréal (nebst „Sonderpreis“), beim Internationale BACH | LISZT Orgelwettbewerb Erfurt - Weimar – Merseburg (nebst „Sonderpreis“), und beim Eberhard-Friedrich-Walcker-Wettbewerb in Schramberg/Schwarzwald.

Andrew Dewar ist seit 2010 Titularorganist der großen Cavallé-Coll-Orgel der American Cathedral (Episkopalkirche) zu Paris. Rege Konzerttätigkeit in den bedeutendsten Kirchen und Konzertsälen seines Heimatlandes Großbritannien sowie in Kontinentaleuropa und in Übersee. Diverse CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.

Andrew Dewar ist ein gefragter Lehrer; er war unter anderem als Professor für Orgel am Royal College of Music (London) und als Gast-Professor an der Royal Irish Academy of Music in Dublin tätig.

Bläserquintett



Die Sopranistin **Katrin Gietl** wurde in Wiesbaden geboren und ist in Mainz aufgewachsen.

Von 2008 bis 2016 war Katrin Gietl Ensemblemitglied im „Jungen Staatsmusical“ am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Dort war sie bis zum Beginn ihres Studiums in Mannheim an zahlreichen Produktionen beteiligt. In der Spielzeit 2013/14 spielte sie außerdem in »Evita« eine Schwester Evitas im Großen Haus am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden.

Nach ihren Bachelor- und Master-Abschlüssen (im Bereich Oper und Konzert/Lied) hat sie die Solistische Ausbildung Oper an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim bei Prof. Anna Maria Dur im Oktober 2023 beendet.

Ergänzend zum Studium sammelte Katrin Gietl in Meisterkursen bei u.a. Doris Soffel und Stefan Herheim inspirierende künstlerische Erfahrungen. 2021 übernahm sie die Partie der Gräfin (Mozart: Figaro) im Meisterkurs mit Pavel Baleff (Chefdirigent der Philharmonie Baden-Baden). Sie wurde von der Opern Akademie Bad Orb (2020) als Rosalinde (Fledermaus) engagiert.

Katrin Gietl ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Heidelberg (2019) und Gutenberg-Gesangsstipendiatin (2021).

Außerdem war sie Dozentin für Gesang bei StageCoach (Mainz). Seit 2022 unterrichtet sie Gesang an der Musikschule Langen und hat einen Lehrauftrag für klassische Stimmbildung an der Musikhochschule in Mannheim.

Bachs „Weihnachtsoratorium“ und „Matthäus-Passion“, Haydns „Schöpfung“, Brahms „Ein deutsches Requiem“, Mozarts „Requiem“, Beethovens „Messe C-Dur“ und Verdis „Requiem“ zählen u.a. zu ihrem Repertoire im klassischen Konzertfach.

Sie gastierte beim Musikfestival „Heidelberger Frühling“ (2019). Konzerte von überregionaler Bedeutung sang sie u.a. am Hohen Dom zu Mainz und in der KING (Ingelheim), wo sie regelmäßig zu Gast ist.

Seit der Spielzeit 2022/2023 ist **Katja Ladentin** als freischaffende Künstlerin tätig und hat große Erfolge als Mrs. Lovett und Bettlerin in Sweeney Todd am Staatstheater Mainz gefeiert. Während sie bis Ende 2022 noch im Opernchor engagiert war, sang sie bereits Rollen wie die 1. Magd, die Page der Herodias, Flosshilde, Zita, Xenias Amme, Marta/Pantalís und Bianca in Rape of Lucretia, Mother Goose und viele andere. Außerdem trat sie sowohl in Sinfoniekonzerten als auch in Kammermusikmatineen als Solistin auf. Weitere Gastengagements führten sie ans Detmolder Landestheater, Theater Regensburg und Theater Freiburg.



Sie hat mit Regisseuren wie Immo Kamaran, Wolfgang Nägele, Michiel Dijkema, Elisabeth Stöppler, Lydia Steier, Lorenzo Fioroni, Tillman Knabe, Robert Lehmeier, Anja Kühnhold und Tatjana Gürbaca zusammengearbeitet sowie mit Dirigenten wie Herrmann Bäumer, Daniel Montané, Samuel Hogarth, Catherine Rückward, Stephan Ziliás, Mino Marani, Dmitri Jurovski, Clemens Heil und Robert Houssart.

Geboren in Köln, war sie bereits mit sechzehn Jahren Jungstudentin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und studierte dort zunächst bei Prof. Brenda Mitchell und später bei KS Magdalena Hajossiova.

Sie besuchte Meisterkurse und Workshops bei Peter Konwitschny, Willi Decker, Prof. V. Katarov, Nadine Secunde, Lubov Stuchevskaya und Antonello Palombi sowie Musicalgesang bei Roberta Cunningham, Neil Semer und Prof. Elisabeth Eaton.

In der laufenden Spielzeit ist sie unter anderem wieder am Staatstheater Mainz zu sehen, wo sie ihr Debüt als Ruth in Pirates of Penzance gab.



Der Tenor **Frederik Bak** studierte Gesang bei Prof. Thomas Dewald an der HfM der Johannes-Gutenberg Universität Mainz.

Er ist Sänger im Opernchor des Staatstheaters Mainz und war darüber hinaus als Solist in den Produktionen "Sweeney Todd" von Stephen Sondheim und "Peter Pan" von Richard Ayres zu erleben.



Der Bassbariton **Tim-Lukas Reuter** wurde 1997 in Marburg an der Lahn geboren. Vor seinem Studium setzte die Sopranistin Marina Unruh wichtige Impulse. Seit Oktober 2017 studiert er in der Klasse von Prof. Thomas Heyer an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt.

Seine Konzerttätigkeit reicht von den großen Oratorien Bachs bis hin zu Rossinis „Petite Messe solennelle“

und dem Requiem von Verdi. 2019 war er als Don Magnifico in Rossinis „La Cenerentola“ bei den Burgfestspielen Bad Vilbel zu hören. Außerdem **singt er regelmäßig in Bad Ems beim Festival gegen den Strom. So** übernahm er dort unter anderem die Rolle des Crespel in „Hoffmanns Erzählungen“ und Daland in „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner.

2022 gab er sein Debüt am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, dem Aalto-Theater Essen und dem Theater Trier jeweils als Flandrischer Gesandter in „Don Carlo“ (G. Verdi).

2023 sang er sein Hausdebüt am Stadttheater Gießen als Snug in „A Midsummer Night's Dream“ (B. Britten) und kehrte im Anschluss für die Rolle des Hobson in „Peter Grimes“ (B. Britten) an das Theater Trier zurück.

In der Spielzeit 23/24 war er unter anderem als Brabantischer Edler in Wagners „Lohengrin“ am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, Conte di Ceprano in Verdis „Rigoletto“ am Stadttheater Gießen und als Escamillo („Carmen“, G. Bizet) bei der RheinlandOper zu erleben.

Tim-Lukas Reuter ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Frankfurt und Preisträger der Fritz-Wunderlich-Gesellschaft.

Seit Januar 2024 ist er Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Zu seinen ersten Aufgaben dort zählen Piet („Humanoid“, L. Evers), Montano („Otello“, G. Verdi) und ein Notar „Der Rosenkavalier“, R. Strauss).

Montags um 19:15 Uhr noch frei und Lust zum Mitsingen?



Die Proben finden im Chorsaal des Staatstheaters Darmstadt statt.

Parallel zu den Chorproben haben alle Sängerinnen und Sänger die Möglichkeit zur Stimmbildung in kleinen Gruppen.

Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich gerne melden unter info@musikverein-darmstadt.de oder über eine der auf der informativen Homepage angegebenen Adressen:

WWW.MUSIKVEREIN-DARMSTADT.DE

Nächste Konzerte des Musikvereins:

Mi, 05.06.2019, 16.00 Uhr

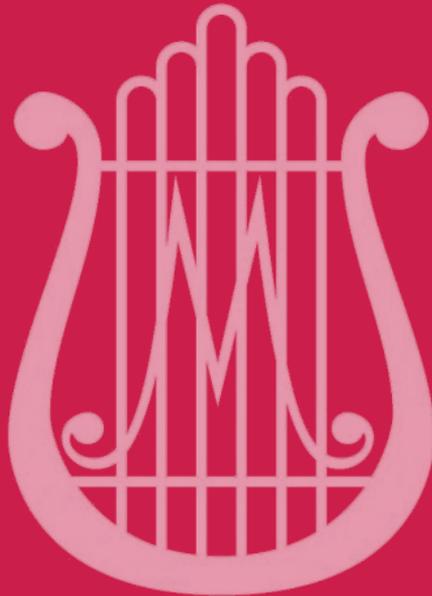
„Opernhöre“

im Foyer des Großen Hauses
des Staatstheaters Darmstadt

So, 08.09.2019, 16.00 Uhr

„Welterbekonzert“

Musikalische Gestaltung des Welterbekonzerts
im Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt



Ein großer Dank geht an:

Alle mitwirkenden Solisten und Instrumentalisten

Die Peterskirche in Weinheim und
Sankt Ludwig in Darmstadt und ihre Gemeinden

Die vielen Menschen, die im Vorfeld
und an den Konzerttagen tatkräftig mitgeholfen haben